

# Hildener Industrieverein will sich einmischen



**Norbert Roth** ist seit 1995 Vorsitzender des Industrievereins. RP-FOTO: ARCHIV/OIA

## VON MONIKA SALCHERT

**HILDEN** Wie wichtig eine funktionierende Partnerschaft zwischen Politikern und Verwaltungsvertretern auf der einen und den Repräsentanten der mittelständischen Unternehmen auf der anderen Seite ist, unterstrich Norbert B. Roth, Vorsitzender des Hildener Industrie-Vereins, bei der Feier zum Jubiläum des Vereins am Samstagabend in der Stadthalle. Vor 50 Jahren wurde der Verein auf Initiative der Fabrikanten Walther Wiederhold, Gerd Spindler, Paul Schiegries (Eisenwerke Hilden), August Vollmer (Phönix-Rhein-Rohr) und Hugo Glasmacher (Gruß & Co.) ins Leben gerufen.

Roth beklagte, dass in der Vergangenheit politische Entscheidungen nicht immer in Absprache mit der heimischen Wirtschaft getroffen worden seien. Dies, so räumte er ein, sei auch Schuld der Unternehmer. „Der mittelständische Unternehmer ist ein stiller Motor der Wirtschaft. Das führt dazu, dass sein Wirken und seine Bedürfnisse häufig übersehen werden“, sagte Roth, der seit 1995 Vorsitzender des

über 50 Mitglieder zählenden Vereins ist. Aber diesem „isolierten Handeln“ möchte der Industrieverein künftig noch stärker als bisher entgegentreten. „Wir wollen uns einmischen“, kündigte Roth an.

Diesen Ball nahm Bürgermeister Günter Scheib in seiner Ansprache sogleich auf und legte ihn allerdings gleichsam direkt auf den Elfmeterpunkt. Er drückte vor den geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sein Erstaunen darüber aus, dass der Hildener Industrie-Verein in der jüngsten Steuerdebatte öffentlich darüber geklagt habe, sein Fachwissen in dieser Frage sei nicht abgerufen worden.

## Gespräche erwünscht

Scheib erinnerte daran, dass es im Vorfeld der Ratsentscheidung zur Erhöhung der Steuern etliche Möglichkeiten gegeben habe, sich zu Wort zu melden. So wären beispielsweise die Vorschläge des Kämmerers zum Haushaltsplan über einen längeren Zeitraum öffentlich zugänglich gewesen. „Aus der Unternehmerschaft kamen aber keine Vorschläge.“ Noch beim Jahresempfang des Industrie-Vereins habe er in seiner Eigenschaft als Verwaltungs-Chef die Diskussionsbereitschaft des Rates und der Verwaltung unterstrichen. Doch auch dieses Angebot habe keine Resonanz gefunden.

Er hoffe aber, so Scheib, dass sich künftig „die Dialogstruktur“ verbessere und die Hildener Unternehmer ihren Sachverstand in die öffentlichen Debatten einbringen. Ihr Engagement würde positiv aufgenommen werden.

Dies galt am Samstagabend nicht uneingeschränkt für die Rede des Stadtoberhauptes. In den ohnehin etwas verhaltenen Applaus mischten sich sogar ein paar Buhrufe.